Wie d Stadt Basel im Ancien Régime d Landschaft verwaltet het : Landvögt im Baselbiet

Autor(en): **Miville-Seiler, Carl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft 5: **Schwerpunkt Waldenburgertal**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-842852

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie d Stadt Basel im Ancien Régime d Landschaft verwaltet het

Landvögt im Baselbiet

Wenn y doo vo Ancien Régime reed, no main y d Zyt vo dr Reformation (1529) bis zer (friidlige) Revolution vo 1798. Und wenn y iber d Basler Landschaft schryyb, no gheeren in säller Zyt s Birsegg (Laimedaal) und s Laufedaal nit drzue, denn die het dr grooss Geegereformationsbischof Grischtoph vo Blarer ane 1585 mit Hilf vo de kathoolische Ort (hit saiti me Kanteen) kenne ins Firschtbisdum zrugghoole. Uff dr soo definierte Landschaft hänn im 18. Joorhundert eppe 23'000 Mensche gläbt, in dr Stadt eppe 15'000. S Basler Territorium isch yydailt gsi in d Aemter Lieschtel, Waldeburg, Homburg, Farnsburg, Münchestai, Riechen und Glaihyynige. Jedes Amt isch vom ene Landvogt gfiert worde, und in de maischte Aemter hänn die uff scheene Schlesser residiert. Me het enen au Obervögt gsait – im Underschiid zue den Undervögt oder Meier, wo in de Deerfer d Verwaltig bsorgt hänn. D Landvögt sinn in iirem Amt zueständig gsi fir alli effetligen Uffgoobe, fir s Yydryybe vo de vyle Styyren und Abgoobe, und si sinn au Richter gsi, aber fir schwääri Verbräche sinn dr Glai Root und s Gricht z Basel zueständig gsi. Bim Aadritt vom ene neye Vogt hänn alli Undertaane baarhaupt miesse zem Huldigungsaid aadrätten und de Gnäädige Heere z Basel d Treuii beschweere. Vo de Buesse het dr Vogt zwai Drittel deerfe bhalte; iberhaupt isch das Amt yydrääglig und rächt begäärt gsi. Sogar wemme het welle hyyroote, het me d Bewilligung drfir – nadyyrlig nit gratis – miesse bim Vogt yyhoole. D Buechhaltig het uff em Schloss dr Landschryyber bsorgt; em Basler Root het dr Landvogt jeedes Joor miesse Rächeschaft ableege. Bim Amtsaadritt het er gschwoore, rächtmäässig z handlen und s Schloss samt em Archiv z schitze. Au d Pfäärer in de Deerfer – vylfach Lyt uus em Basler «Daig» – hänn in iire Preedigte miesse zer Befolgig vo de vyle Gebott und Verbott uffriefe. Doodrzue hänn au Frondienscht fir dr Vogt und s effetlig Wääse gheert, au d Pflicht, fir d Stadt in Grieg z zie. In de Deerfer hänn Gschwooreni als Exekutivbeamti gwirggt. Bi den Yywooner het men underschiide zwische Buure mit aigenem Hoof und Oggse zem zie und Tauner, wo de Ryycheren als Daaglööner dient hänn. Ab em 18. Joorhundert sinn drno als neyi Schicht au d Syydebandwääber, also d Posamänter drzuekoo.

Im Baselbiet git s zwai alti Stedt: Lieschtel und Waldeburg. Baidi hänn im Mittelalter e Schulteiss gha. Mit däm Symbol von ere stedtische Sälbständigkait sinn d Basler drno abgfaare, z Waldeburg um s Joor 1370 umme, wo d Graafe vo Froburg uusgstoorbe sinn und d Heerschaft iber Waldeburg an d Bischöff vo Basel ibergangen isch. Noofolger vo de Schultheisse sinn d Meier gsi, wo dr Landvogt in alle wichtige Gschäft verdrätten und au s Gricht presidiert hänn. 1798 hänn under em Yyfluss vo dr Franzeesische Revolution die «Gnäädige Heere» z Basel abdanggt und eme System Blatz gmacht, wo Stadt und Land die glyyche Rächt gha hänn. S isch e friidligi Revolution gsi – mit ainer beduurligen Uusnaam: ungeduldigi Landschäftler hänn d Woorzaiche vo dr alte Heerschaft welle besytige und drey Schlesser aazunde, am 17. Jänner das vo Waldeburg und am 23. d Farnsburg und d Homburg. Aber allewyl, noodäm si zeerscht s Mobiliar und s Archiv sorgsam uusgruumt und sichergstellt hänn.

Carl Miville-Seiler

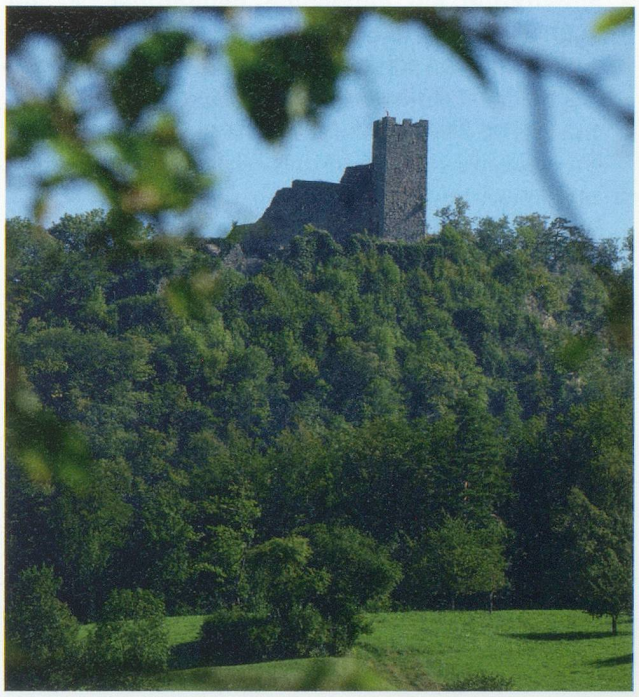

Bild rechts
Schloss Waldenburg